Nervenarzt 2009 · 80: 1527
DOI 10.1007/s00115-009-2900-4
© Springer Medizin Verlag 2009

Redaktion

Prof. Dr. med. Otto Busse
busse@dgn-berlin.org

Preise und Ehrungen der DGN 2009

Heinrich-Pette-Preis an Prof. Dr. Heinz Wiendl

Prof. Dr. Heinz Wiendl erhält den bedeutendsten Preis der Deutschen Gesellschaft für Neurologie, den mit 10.000 Euro dotierten Heinrich-Pette-Preis. Mit der Entdeckung regulatorischer T-Zellen hat der Leitende Oberarzt an der Neurologischen Klinik und Poliklinikums der Universitätsklinikums Würzburg „entscheidend dazu beigetragen, ein gänzlich neues Forschungsfeld

zu erschließen: die immunmodulierende und inhibierende Wirkung des „nicht-klassischen“ MHC-Moleküls HLA-G“, heißt es in der Laudatio. Da sich dieser Zelltyp gegen Entzündungen im Gehirn stemmt, könnte hier ein möglicher neuer Ansatz für die Therapie der Multiplen Sklerose gefunden sein.

Wiendls Team entdeckte die regulatorischen T-Zellen im Jahr 2007. Ihre Besonderheit: Auf der Oberfläche tragen sie ein Protein namens HLA-G, dem die Forscher eine starke immunblockierende Funktion zusprechen. Für den Preis habe sich Professor Wiendl zudem durch eine Vielzahl weiterer bedeutsamer Arbeiten qualifiziert, etwa zur Rolle von Ionenkanälen auf T-Lymphozyten und zur Entstehung der Rasmussen-Enzephalitis.

Journalistenpreis Neurologie geht an WDR und FOCUS

Gleich zwei Siegerinnen zeichnete die Deutsche Gesellschaft für Neurologie in diesem Jahr mit dem Journalistenpreis Neurologie für ihre verständliche und fundierte Berichterstattung aus: Die Redakteurin Claudia Heiss von der Wissenschaftssendung Quarks & Co des Westdeutschen Rundfunks gewann in der Kategorie TV/Hörfunk mit Ihrer Sendung „Kopfschmerz – muss das sein?“. In der Kategorie Print/Internet reichte Frau Margit

Pratschko vom FOCUS-Magazin mit ihrer Titelgeschichte „Gewitter im Gehirn“ den besten Beitrag ein. „Der Sendung von Frau Heiss ist eine bemerkenswerte Gesamtkomposition gelungen, die Zusammenhänge herausarbeitet, die zu den verschiedenen Arten von Kopfschmerz führen“, lobte die sechsköpfige Jury. Frau Pratschko habe es in Ihrem Artikel hervorragend fertiggebracht, „einem breiten Publikum das Krankheitsbild Migräne und die

therapeutischen Optionen nahebringen“. (Bild v.l.n.r.: Margit Pratschko, Prof. Heinz Reichmann, Claudia Heiss)

www.dgn.org – das Informationsportal für Neurologen

Mit rund 350.000 Besuchen und deutlich mehr als 1,5 Mio. Seitenabrufen pro Jahr hat sich die Website der Deutschen Gesellschaft für Neurologie www.dgn.org zu einem zentralen Informationsmedium der deutschen Neurologie entwickelt.

Ein Besuch lohnt sich, denn hier sind die aktuellen Leitlinien online

abrufbar, hier finden Neurologen mehr Stellenangebote mit neurologischem Profil als auf jeder anderen Website, dazu Kongresstermine und Ausschreibungen sowie Stellungnahmen der DGN, aktuelle Nachrichten, den Volltextzugang zu vier Fachjournalen mit einem einzigen Passwort, und mehr.

Adolf-Wallenberg-Preis für Dr. Götz Thomalla

Die Deutsche Gesellschaft für Neurologie (DGN) und die Deutsche Schlaganfall-Gesellschaft (DSG) verliehen dem 36-jährigen Dr. Götz Thomalla für seine Forschungsarbeit „Charakterisierung der zerebralen Ischämie und Steuerung der Akutbehandlung mittels multiparametrischer MRT“ den Adolf-Wallenberg-Preis. Der Preis belohnt mit 5000 Euro die hervorragenden Forschungsleistungen des Oberarztes an der Klinik und Poliklinik für Neurologie im Kopf- und Neurozentrum des Univer-

sitätsklinikums Hamburg-Eppendorf. Dr. Götz Thomalla, Leiter der Arbeitsgruppe „Klinische Schlaganfallbildung“, eröffnet der großen Gruppe der Patienten mit unbekanntem Schlaganfall-Symptombeginn neue Behandlungsperspektiven. Seine Arbeitsgruppe konnte zeigen, dass mit Hilfe verschiedener MRT-Sequenzen unabhängig von der Information über den Zeitpunkt des Symptombeginns mit hoher Treffsicherheit Patienten identifiziert werden können, die sich in einem Zeitfenster befinden, in dem sie wahrscheinlich erfolgreich mit einer Thrombolyse behandelt werden können.

Im Rahmen der Hamburger Arbeitsgemeinschaft Schlaganfall haben die Arbeiten von Dr. Thomalla regional bereits direkt zur Verbesserung der Behandlung des akuten Schlaganfalls beigetragen.